

Ein musikalischer Sommertraum

Sinfonische Klänge und atemberaubendes Feuerwerk: 5000 Besucher kommen bei „Thumsee brennt“ voll auf ihre Kosten

Von Werner Bauregger

Bad Reichenhall. Gut gelaunt eröffnete am Samstagabend Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner zusammen mit dem Vorstand des Trägervereins der Bad Reichenhaller Philharmoniker, Harald Labbow, das Klassik-Open-Air-Konzert „Der Thumsee brennt“. Sie hatten auch allen Grund dazu, denn entgegen aller Prognosen hielt das Wetter, und die gut 5000 Besucher konnten sich auf der Madlbauerwiese bei lauen Temperaturen von den hochklassig und engagiert vorgebrachten Melodien der Philharmoniker unter Leitung von Christian Simonis inspirieren lassen.

Die Zuhörer durften auch eine Premiere miterleben, denn zum ersten Mal gestaltete im zweiten Konzerteil die Stadtkapelle Bad Reichenhall unter Leitung von Albert Galimzanov das Konzert bereichernd mit. Mit rauschendem Applaus wurden auch Bruno Winkler und sein Team bedacht, die dieses einzigartige Konzert mit einem zur Feuerwerksmusik choreografisch exzellent abgestimmten Feuerwerk abrundeten.

Einen Walzer für den Hausherrn zum 90.

Am Anfang des Konzerts versäumte es Vorstand Labbow nicht, sich bei allen Sponsoren zu bedanken: Petra Spitzauer vom Orchesterbüro, bei der alle organisatorischen Fäden zusammenliefen, erhielt stellvertretend für alle Mitarbeiter einen Blumenstrauß. Christian Simonis versprach „heiße wie ernste Musik mit tänzerischen Elementen“. Den ersten Walzer aus „Bayerische G'schicht'n“ von Willy Richartz widmete das Orchester aber dem Besitzer des Veranstaltungsgeländes, Hubert Niederberger. Zum einen als Geschenk zum 90. Geburtstag und zum anderen als Dank, dass er seit Jahren das Gelände zur Verfügung stellt.

Das erste Orchesterstück, die Ouvertüre „Candide oder der Optimismus“ aus der gleichnamigen Operette, galt danach Leonard Bernstein, der im August seinen 100. Geburtstag hätte feiern können. Engagiert und mit vollem Körpereinsatz angeleitet von Dirigent Simonis zeigten die Orchestermitglieder gleich zu Beginn mitreißende Spielfreude. Fein, flüssig und schmissig schwungvoll bewegten sie sich durch die Partitur im typischen „Bernstein-Drive“, wie es Simonis versprochen hatte.

Das Gemüt, den Humor und die Leidenschaft rumänischer Volkslieder und Volksmelodien hat George Enescu, ein Mitschüler Maurice Ravel, in seinem berühmten Werk „Rumänische Rhapsodie Nr. 1 A-Dur op. 11“ zusammengefasst, an deren Beginn ein verspielt tänzelnder Eingang



Die gut 5000 Besucher auf der voll besetzten Madlbauerwiese oberhalb des Thumsees genossen die Klänge bei perfekten Bedingungen. Allen Prognosen zum Trotz hielt das Wetter.



Pure Euphorie und Engagement lebt Dirigent Christian Simonis vor.



Hausherr Hubert Niederberger genoss den Abend.



Zur „Feuerwerksmusik“ zauberte das Team um Bruno Winkler ein bezauberndes Feuerwerk in den Nachthimmel über dem Thumsee.



Harald Labbow (links) und Dr. Herbert Lackner dankten Petra Spitzauer.



Fleißige Tänzer ließen sich von der gelösten Stimmung anstecken.



Die Stadtkapelle Bad Reichenhall bereicherte den zweiten Konzerteil.

mit Klarinette, Oboe, Harfe und Querflöte steht. Wiederkehrende Tonartwechsel stellen immer wieder strenge Passagen der tänzerischen Anmutung gegenüber.

Neben Sigmund Freud verbrachte auch Gustav Mahler Zeit am Thumsee. Offenbar inspiriert durch die hier erhaltenen Eindrücke flossen diese in die gemütlich und lieblich angelegte Komposition „Blumine“ ein, welche die Philharmoniker in einem sinfonischen Satz vortrugen. Das Herz eines jeden Klassikbegeisterten schlägt höher, wenn der berühmte „Bolero“ von Maurice Ravel erklingt: Sehr kraftvoll, die 18 verschiedenen Variationen, im gefühlvoll erzeugten Klangkorsett

des Orchesters eingebettet und solistisch exzellent auskostend.

Mit dem „Galopp“ und Walzer aus der Suite Masquerade von Aram Khatchaturian eröffneten die Philharmoniker mit so viel Schwung und Dynamik, als wollten sie die heranziehenden schwarzen Gewitterwolken vertreiben. Dynamisch schwungvoll erklang schließlich „Shepherd's Hey“ von Percy Aldridge Grainger, bevor die Stadtkapelle Bad Reichenhall unter Leitung von Albert Galimzanov mit Marschmusik vor das Konzertzelt marschierte und eine Premiere einleitete.

Wie Christian Simonis erklärte, gibt es zur Stadtkapelle eine historische Verbindung, da dessen

Gründer Carl Hünig auch Leiter des Philharmonischen Orchesters war. Es sei nur logisch, im heurigen Jubiläumsjahr diese Verbindung aufleben zu lassen und die Stadtkapelle in das Konzert mit einzubinden. Musikalisch geschah dies mit der tänzerisch angelegten, sechsteiligen „Reichenhaller Quadrille“ von Hünig, bevor sich die Musikanten der Stadtkapelle unter die Philharmoniker mischten und Stücke wie die „Rock Symphonie Thumsee brennt“ von Manfred Schneider intonierten.

Dann war es endlich so weit: Die „Feuerwerksmusik“ von Händel erklang. In einer bestechend passend abgestimmten Choreo-

grafie zu dieser Melodie zauberte das Team um Bruno Winkler ein bezauberndes Feuerwerk in den Nachthimmel über den Thumsee. Berechtigt ernteten sie dafür euphorischen Applaus. Damit war das Konzert noch nicht zu Ende, denn die Spielfreude des erweiterten Orchesters und deren abwechselnd agierenden Dirigenten Simonis und Galimzanov war so groß, dass noch einige Zugaben folgten. Auch die Besucher ließen sich von der fröhlichen, gelösten Stimmung anstecken und tanzten eifrig, bevor der Sommertraum schließlich zu Ende ging.

Mehr Fotos unter heimatzeitung.de